

## Unerwartet verloren

Handball: B-Jugend

Lange Gesichter bei den Verantwortlichen des MTV VJ Peine. Völlig überraschend kassierte der Tabellenzweite seine zweite Saisonniederlage und verlor weiter Boden im Kampf um die Meisterschaft.

**JSG Wittingen/Stöcken – MTV VJ Peine 22:15 (12:8).** Die Peiner B-Jugendlichen konnten den Ausfall ihrer Rückraumspielerinnen Maren Benckendorf und Jennifer Hüsing nicht verkraften. Anfangs sah es noch nach einem Erfolg der Gäste aus, die mit 3:1 und 6:4 in Führung gingen. Lücken im Deckungsverband ließen die kampfstarken Gastgeberinnen ausgleichen und sogar mit einem Vier-Tore-Vorsprung in die Kabine gehen.

„Zur Pause haben wir noch gedacht, dass wir die Wende schaffen können“, sagte Trainer Lutz Benckendorf. Doch daraus wurde nichts. Seine Spielerinnen verkrampften von Minute zu Minute mehr, nahmen sich unvorbereitete Würfe und scheiterten bei Tempogegenstößen. „Heute hat die Mannschaft gewonnen, die mit mehr Leidenschaft gespielt hat“, resümierte Benckendorf. Bei dessen Riege feierte Lena Witzke nach monatelanger Verletzungspause ihren Einstand.

**MTV VJ Peine:** Tessa Buchholz (Tor); Schnell (9), Yegin (2), Schauder (1), Bergmann (1), Witzke (1), Kruck (1), Stolte, Ehlers. bt

## Tabellenletzter ist zu Gast

Fußball: B-Junioren

Die B-Juniorenkicker des VfB Peine können sich am Sonntag ab 11 Uhr in der Niedersachsenliga ein Punktspiel herauschneiden.

**VfB Peine – SVG Einbeck.** Die Gäste sind Tabellenletzter, der VfB Achter. „Dieses Spiel müssen wir gewinnen“, fordert Sportkoordinator Kiriakos Aslanidis. „In Normalform sind wir spiel- und kampfstärker.“ Die Gastgeber sind nur drei Punkte von einem Abstiegsrang entfernt, um so wichtiger ist eine Sieg gegen das Team aus dem Tabellenkeller. Allerdings: „Wer auflaufen wird, entscheidet sich erst kurzfristig“, sagt Aslanidis. Denn ein halbes Dutzend Spieler kämpfte in den zurückliegenden Tagen gegen die Grippe. rd

## KURZ GEMELDET

### Ölsburg auf der Suche

**Fußball:** Die A-Jugend der JSG Ölsburg/Ilse sucht für die Kreisliga-Rückserie der Saison noch Spieler. Zurzeit stehen dem Trainerteam Rolf Burghauer und Detlef Fließ nur 13 Akteure zur Verfügung. Interessierte können sich melden bei Burghauer (05172/5166) oder Fließ (05172/126404). Auch die B-Jugend ist auf der Suche: Sowohl Spieler als auch ein Trainer werden gesucht. Armin Gabele trainiert die zurzeit 12 Spieler nur übergangsweise. Weitere Informationen gibt Gabele unter 05172/126 919. rd

### Völkerballturnier fällt aus

**Turnkreis Peine:** Heute sollte von 11 Uhr an das erste Völkerballturnier des Turnkreises Peine in der Stadionsporthalle in Groß Ilse stattfinden. „Leider haben sich nur fünf Vereine gemeldet, deshalb haben wir uns entschlossen, die Veranstaltung abzusagen“, sagt Kathrin Heller, die Beauftragte für Spiele. „Im nächsten Jahr werden wir einen neuen Versuch starten.“ bt

### Laufftreff startet samstags

**VfL Woltorf:** Der Laufftreff ist in die Wintersaison gestartet. Gelaufen wird samstags ab 15 Uhr im Fürstenauer Wald. Interessierte sind willkommen. Treffpunkt ist auf dem ersten Parkplatz von Woltorf aus kommend. rd

# „Dieses Erlebnis kann man nicht toppen“

Christiane Kottke wollte unbedingt einmal beim New-York-Marathon mitlaufen. In diesem November hat es die 50-Jährige geschafft. Und sie ist begeistert.

VON MATTHIAS PRESS

„Auf den letzten 400 Metern im Central Park habe ich überlegt, ob ich gehe – damit ich die Kulisse länger genießen kann“, sagt Christiane Kottke. Zuvor hatte sie beim New-York-Marathon 42 Kilometer laufend zurückgelegt. „Der Lärm, die Anfeuerung – es war überwältigend“, sagt die 50-jährige Peinerin. 4 Stunden und 52 Minuten brauchte sie für die Strecke, aber das war ihr egal. „Ich bin nicht auf eine bestimmte Zeit aus gewesen. Ich wollte den Lauf genießen. Und das habe ich getan.“

Zweimal war die Jahnerin zuvor einen Marathon gelaufen. Beide Male in Hamburg, wo sie gut eine halbe Stunde schneller war als jetzt in New York. Das war in den Jahren 2003 und 2004. Eine Verletzung hat sie dann körperlich ausgebremst – aber nicht ihren Wunsch kleiner werden lassen, einmal in New York zu starten.

„Zeit ist der wichtigste Faktor“

„Weihnachten 2008 hat sich das dann verfestigt, und im April habe ich gebucht“, sagt Kottke. Der Spaß hat eine Menge Geld gekostet – allein die Startgebühr betrug 265 Euro. Hinzu kam Flug, Unterkunft und Verpflegung für sich und ihren Ehemann Alexander. Er



Christiane Kottke mit Erinnerungsmedaille.

und die beiden Söhne Lennart und Gerit mussten vorher schon mitziehen. „Wenn man für einen Marathon trainiert, ist die Zeit der wichtigste Faktor.“ Vier- bis fünfmal pro Woche bis zu anderthalb Stunden Training. Dann auch längere Läufe über 35 Kilometer. „Und wenn man nach Hause zurückkommt, muss man sich auch mal zum Ausruhen aufs Sofa setzen. Bei diesem Zeitaufwand bleiben die Socken schonmal vor der Waschmaschine liegen“, sagt Christiane Kottke, die als Diplom-Sportlehrerin bei einer Krankenkasse arbeitet.

Ohne Kaffee und Frühstück geht's los

Schließlich war es so weit: Flug ab Frankfurt, mittags war das Ehepaar Kottke im Hotel in New York. „Mit dem Jetlag hatte ich kaum Probleme. Wir sind gleich los. New York ist viel zu aufregend“, sagt Kottke.

Am nächsten Tag ging es auf Stadtrundfahrt, und dann holte die Peinerin ihre Start-Nummer ab. Dazu gab es eine Tüte mit Informationen, einem Shirt und mehr. „In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag hat es geregnet. Ich dachte: Na super!“, sagte die Peinerin. Auch als sie morgens um 5.15 Uhr – ohne Kaffee und Frühstück – vom Hotel zum Start los musste, regnete es noch. Bis 7 Uhr mussten sie die Verrazano-Narrows-Brücke passiert haben, die dann geschlossen wurde.

Kottkes Start war zwar erst um 10 Uhr, aber langweilig wurde ihr nicht. „Man konnte sich mit Läufern aus anderen Ländern unterhalten – zur Not ging das auch mit Händen und Füßen.“ Die rund 43 000 Starter wurden in drei Gruppen eingeteilt, die in 20 Minuten Abstand in den Wettkampf geschickt wurden. „Frank Sinatra ‚New York, New York‘ wurde gespielt, und dann ging's los“, sagte Kottke. Der Lauf führte durch die Stadtteile Brooklyn, Queens, Manhattan, Bronx und Staten Island. „Die Straßen waren von

„Es gab Musikgruppen und immer wieder Anfeuerung“

Christian Kottke



Nach dem Start führte die Marathon-Strecke über die Verrazano-Narrows-Brücke.

Reuters

unzähligen Zuschauern gesäumt, es gab Musikgruppen, und immer wieder Anfeuerung.“

Der befürchtete Einbruch nach 30, 35 Kilometern blieb aus. „Und als ich nicht mehr weit vom Ziel entfernt war, dachte ich: ‚Es ist ja schon vorbei!‘“, schildert Kottke. Im Ziel sei es „irre laut“ gewesen, und ein paar hundert Meter weiter dann – Stille.

Über Handy gratulierten die Söhne ihrer Mutter. Sie hatten ihren Lauf über das Internet verfolgt. Sie brauchten nur die Startnummer einzugeben, und sahen dann, wo sie sich auf der Laufstrecke befindet. „Die Organisation war hervorragend“, sagt Kottke, die sich anschließend mit ihrem Mann noch zwei Tage New York gönnte.

„Ob ich noch einmal beim New-York-Marathon starte, weiß ich nicht“, sagt die Peinerin. „Nachher bin ich noch enttäuscht. Denn dieses Erlebnis jetzt kann man nicht mehr toppen.“



Schnappschuss mit den Polizisten. Links: Christiane Kottke.

## schon gehört?

Persönliches vom Sportgeschehen

• Der Schmedenstedter **Willi Feer** ist nicht mehr Trainer des Fußball-Oberligisten BSV Ölper. Aufgrund der schlechten sportlichen Situation hat der Klub den 47-Jährigen entlassen. „Wir waren mit Feers Arbeit zufrieden. Letztlich waren die Ergebnisse ausschlaggebend für die Trennung“, sagte BSV-Vorsitzender **Joachim Haars**. Das Braunschweiger Team hat in 14 Spielen erst einen Sieg und fünf Unentschieden geholt und wird wohl die Qualifikation für die eingleisige Oberliga verpassen. Beim BSV spielen viele Ex-Peiner wie Torwart **Sven Kiontke**, Verteidiger **Arne Otte**, die Mittelfeldspieler **Sadik Sevim** und **Jan Gartung** sowie Stürmer **Markus Reiff**. „Ich hatte bis auf die letzten vier Monate zwei tolle Jahre beim BSV“, betonte Feer. Bis der Klub einen Nachfolger gefunden hat, betreuen **Samir Naja** und **Holger Wehlage** den Oberligisten als Spielertrainer-Duo. Beide kicken einst für Eintracht Braunschweig.

• Den fünften Platz in der Turn-Bundesliga will der Bülteaner **Max Wittenberg-Voges** am heutigen Sonnabend verteidigen. Mit dem NTT Hannover tritt er beim Saisonfinale in Hemmingen gegen Verfolger MTT Chemnitz an.

• Es gibt zwei Dinge, auf die stehen die Fußballer der 2. E-Jugend des SSV Stedderdorf gar nicht: Löcher in der Abwehr und Löcher im Zahn. Während Herren-Teams unter anderem für Kneipen, Baugeschäfte oder Autowerkstätten werben, setzt der SSV-Nachwuchs neuerdings auf seinen Hemden ein Zeichen für schöne Zähne. „Wir wollen Eltern und Kindern klarmachen, dass schöne Zähne kein Luxus für einige Wenige sind, sondern Jedermann zur Verfügung stehen und nur durch gesunde Ernährung und richtige Pflege schön erhalten werden können“, betont Zahnärztin **Dr. Brigitte Brietze** (Foto, hinten rechts), die das Outfit gesponsert hat.



Wie putzen Kinder sich richtig die Zähne – nicht nur den SSV-Kickern hat Brietze die richtige Technik beige-

bracht. „Wir gehen auch in Kindergärten und Grundschulen“, erzählt sie. „Ich finde die Aktion sehr gut. Das regt

nicht nur unsere Kinder sondern auch die Gegner für das Thema an. So eine Trikotwerbung habe ich im Jugend-Fußball noch nicht gesehen“, sagt SSV-Vorsitzender **Jens Karrasch** (hinten links). Die Premiere im neuen Dress gelang übrigens eindrucksvoll. Die Stedderdorfer E-Junioren zeigten Biss. Lediglich einen Gegentreffer kassierte Torhüterin **Antonia Duisberg** beim 12:1-Kantersieg gegen Wendezelle. Auf dem Foto putzen Max Seeler (links) und Alexander Bartling an einem Gebiss die Zähne.

• Die 1. Handball-Damenmannschaft des MTV Groß Lafferde hat von **Harald Lüdtke**, **Jan Heinemann** und **Peter Bayliss** einen neuen Satz Trikots spendiert bekommen.

• Der erweiterte Kader der U-15-Mädchenauswahl des NFV absolviert vom 20. bis 22. November einen Lehrgang in der Sportschule Barsinghausen. 35 Spielerinnen der Jahrgänge 1995 und 1996 erhielten von NFV-Sportlehrer **Thorsten Westenberger** eine Einladung, unter ihnen **Felicitas Rauch** vom VfB Peine.

## Zum Geburtstag Gold gedrückt

Kraftsport: André Hentschel siegt bei Deutscher Meisterschaft im Bankdrücken

VON CHRISTIAN MEYER

Der Jüngste ist der Stärkste: Kraftsportler André Hentschel von VT Union Groß Ilse hat bei den Deutschen Meisterschaften im Bankdrücken überlegen den Titel in der Erwachsenen-Klasse gewonnen.

Für sein Geschenk zum 25. Geburtstag musste der Groß Ilse der dennoch schwer schufften. Im bayrischen Oberölsbach trat er gegen elf Konkurrenten in der Gewichtsklasse bis 90 Kilo an. In seinem ersten Versuch ließ er 222,5 Kilo aufliegen und steigerte sich danach auf 230 Kilo. Mit seinem letzten Versuch drückte er 235 Kilo in die Höhe und deklarierte damit die Verfolger. „Die Meisterschaft war ein klares Ding für André. Die 235 Kilo sind derzeit sein Maximum“, lobte Trainer Uwe Ahrens.

15 Kilo weniger brachten der Zweit- und Drittplatzierte rücklings auf der Bank liegend nach oben. Während die Konkurrenz ganz dicke Backen machte, hätte Hentschel den Sieg schon mit seinem ersten Versuch sicher gehabt. Das 88,9 Kilo schwere Ausnahmetalent drückte sogar alle drei Versuche gültig. „Auch damit war er der einzige im Wettkampf“, unterstrich Ahrens.



Drückte die Konkurrenz bei der Deutschen Meisterschaft überlegen weg: André Hentschel von VT Union Groß Ilse.

Ralf Büchler

## „Wo drückt der Schuh?“

KSB fragt Vereine

Eine gute Kommunikation zwischen Kreissportbund und den Vereinen hält der neue KSB-Vorsitzende für sehr wichtig. Wilhelm Laaf hat deshalb alle Vereinsvorstände angeschrieben und einen Fragebogen beigelegt. „Wichtig ist zu erfahren: Wo drückt der Schuh?“, sagt Laaf.

Mit dem Fragebogen soll ermittelt werden, ob die Vorstände mit der Arbeit des KSB, der Geschäftsstelle und den Informationen aus dem KSB zufrieden sind. Weiterhin wird nach den Erwartungen gefragt: Zum Beispiel, ob ein Erfahrungsaustausch unter den Vereinen organisiert werden soll und, ob Schulungen gewünscht sind.

Auch nach Wünschen der Vereine wird gefragt. Und sie können dem KSB-Vorstand Empfehlungen für seine Arbeit geben.

„Gern gehen wir auch zu Einzelgesprächen mit den Vereinsführungen“, sagt Laaf. Bei den Sitzungen einiger Sport-Arbeitsgemeinschaften ist er bereits gewesen, um den Dialog zu fördern.

Die Vereine wurden in dem Schreiben des Kreissportbundes gebeten, den Fragebogen bis zum 15. Dezember zurückzuschicken. mp

## Tennis-Programm

<b>Herren 30 Landesliga 2</b>
Sonntag, 14 Uhr: MTV Harsum – MTV Vater Jahn Peine
<b>Herren 40 Oberliga 1</b>
Sonnabend, 16 Uhr: Osnabrücker THC II – Peiner TC
<b>Herren 40 Verbandsliga 4</b>
Sonntag, 9 Uhr: MTV Vater Jahn Peine – Göttinger TC
<b>Herren 60 Oberliga</b>
Sonntag, 9 Uhr: Tennisverein Springe – MTV Vater Jahn Peine
<b>Herren 60 Landesliga 2</b>
Sonntag, 9 Uhr: SG Adenstedt – TG Hannover
<b>Herren 60 Verbandsklasse 2</b>
Sonntag, 14 Uhr: MTV Stedderdorf – SV Leiferde;
<b>Herren 40 1. Bezirksliga 1</b>
Sonntag, 10 Uhr: TSV Neindorf – Peiner TC II
<b>Damen 40 Verbandsliga</b>
Sonntag, 9 Uhr: TSV Zweidorf – SV Plockhorst